

Lenkungsausschuss am 05.03.2021

TOP 5: Bericht der Geschäftsstelle und des Arbeitskreises

Sachstand Förderanträge/-projekte**Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen**

Neben der Grundlagenermittlung wurden auch ein Technologiescreening, eine Stakeholderanalyse sowie eine Potenzialanalyse des Raums durchgeführt: Hier wurden die Potenziale zur Erzeugung und Abnahme erneuerbarer Energien im Innovationspark erfasst und mögliche Energiesystemszenarien beschrieben. Dazu gehören die räumlich technischen Potenziale sowie Potenziale lokaler Akteure als Abnehmer oder Erzeuger. Parallel werden die möglichen Teilprojekte für die Projektphase 2 (2021-2026) strukturiert.

Da der Aufsichtsrat der ZRR in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 bislang noch keinen zweiten Stern für die Projektskizze „Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen“ vergeben hat, ist eine erneute Einreichung der überarbeiteten Projektskizze für Ende April 2021 vorgesehen. Hier werden die Ergebnisse aus der laufenden Konzeptstudie einfließen. Entsprechende Gespräche zur weiteren Ausarbeitung der Projektskizze laufen derzeit parallel.

Im April 2021 ist eine weitere Visions- und Perspektivwerkstatt geplant, bei der die Ergebnisse aus der Potenzialanalyse sowie mögliche Szenarien diskutiert und Pilotprojekte definiert werden sollen. Die Fertigstellung der Konzeptstudie inklusive eines projektorientierten Handlungsprogramms ist für Mai 2021 vorgesehen. Die Fertigstellung der Dokumentation soll bis Ende Juni 2021 erfolgen.

Innovation Valley Garzweiler

Nach der Verleihung des zweiten Sterns durch den Aufsichtsrat der ZRR am 2. Oktober 2020 wurden durch das zuständige Ministerium die Förderzugänge geprüft und am 11. Januar 2021 über easy-online eine Projektskizze für alle Nicht-investiven Maßnahmen (Projektmanagement (AP 1), Weiterentwicklung des räumlichen Konzepts und der Masterplanung, Projektentwicklung von Teilbereichen (AP 2), Aufbau eines Unternehmensnetzwerks sowie eines Innovations-Ökosystems (AP 3)) an das BAFA eingereicht. Sobald das BAFA sein „Ok“ gibt, wird der Projektskizze automatisch der 3. Stern verliehen und der Projektantrag kann eingereicht werden. Parallel kann ab diesem Zeitpunkt die Beantragung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns erfolgen.

Die Investiven Maßnahmen (Wissens- und Innovations-Hubs / AP 4) sollen über den Landesarm (Rahmenrichtlinie des Landes) gefördert werden. Grunderwerb (inkl. Nebenkosten) kann laut Aussage des Ministeriums mit 50% der Gesamtausgaben gefördert werden. Hierfür muss voraussichtlich ein separater Förderantrag gestellt werden.

Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen

Der Aufsichtsrat der ZRR hat in seiner Sitzung am 2. Oktober 2020 der Projektskizze den zweiten Stern als „tragfähiges Vorhaben“ für antragsreife und förderwürdige Projekte verliehen. Zurzeit finden Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern (C2CExpoLab u.a.) statt, in denen die Aufgabenverteilung sowie die Bearbeitungsinhalte konkretisiert werden. Zudem wurden dem zuständigen Ministerium (MULNV) am 11. Januar 2021 die Projektbasisdaten für das easy-online-Portal zur Verfügung gestellt. Auf deren Grundlage findet ein Abstimmungsprozess zwischen BAFA und MWIDE statt, an dessen Ende die Antragsstellung für die konsumtiven Maßnahmen im Rahmen des STARK-Förderprogramms zu erwarten ist. Klärungsbedarf besteht in diesem Zusammenhang dahingehend, welche Mittel für erforderliche Planungsleistungen im Zuge der Realisierung der Musterbauten bereits Gegenstand der o.g. Antragsstellung sein können.

Grünes Band

Das als prioritäres Projekt im Rahmen des Starterpakets Kernrevier ausgewählte Vorhaben „Grünes Band“ hat im Qualifizierungsprozess durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2020 den zweiten Stern als „tragfähiges Vorhaben“ für antragsreife und förderwürdige Projekte vergeben bekommen. Für den aktuell laufenden Abstimmungsprozess zwischen BAFA und MWIDE hinsichtlich eines möglichen Förderzugangs über die STARK-Richtlinie wurden die Projektbasisdaten, durch das federführende MHKBG, aus der Projektskizze entnommen. Ein Ergebnis des Abstimmungsprozesses ist derzeit nicht bekannt. Es wird jedoch erwartet, dass kurzfristig eine Antragstellung im Rahmen des STARK-Programms erfolgen kann.

Das Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler ist Bestandteil des Vorhabens „Grünes Band“. Die Organisation des Realisierungswettbewerbs mit dem Büro HJP-Planer aus Aachen läuft. Ziel ist die Durchführung des hochbaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs bis Ende Oktober, so dass eine Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen der Verbandsversammlung im November 2021 möglich wäre. Aufgrund der im Wettbewerbsverfahren einzuhaltenen Fristen hat hierzu die Veröffentlichung der Auslobungsunterlagen bis Ende Mai 2021 zu erfolgen. Unsicherheiten bestehen derzeit noch hinsichtlich der Grundstücksfrage. Diese hängt von der neuen Leitentscheidung ab, in der ggf. die Tagebauführung (Abstände zu Siedlungen) geändert wird. Der direkte Sichtbezug zum Tagebau ist ein wesentliches Kriterium für ein attraktives und voll funktionsfähiges Dokumentationszentrum.

Des Weiteren befindet sich derzeit ein Förderantrag (Kulturförderung) für 2022 in Vorbereitung, mit dem in Abstimmung mit dem Kreis Heinsberg Mittel über die Regionale Kulturförderung des LVR-Rheinland zur Entwicklung eines kuratorischen Konzepts sowie zur Schaffung einer digitalen Datenbasis beantragt werden soll.

Unabhängig von den kurzfristig einzureichenden Förderanträgen wurden Planungsleistungen zur Umgestaltung des Wanloer Marktplatzes im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung ausgeschrieben. Bestandteil der angefragten Leistung ist die Aufwertung des

Wanloer Zentrums mittels eines Workshop-Prozesses, in den Vertreter der Wanloer Bürgerschaft eng eingebunden werden sollen und der im weiteren Sinne in Zusammenhang mit der Entwicklung des Grünen Bands südlich der Ortschaft Wanlo steht.

Gesamtregionales Radverkehrskonzept

Die digitale Auftaktveranstaltung mit den Kommunen im Projekt Gesamtregionales Radverkehrskonzept fand am 24. Februar 2021 statt.

Das Projekt ist bereits unter <https://www.radverkehrsrevier.de/> mit einer Vorab-Version online dargestellt. Die Gestaltung der endgültigen Projektwebsite wurde ausgeschrieben. Die Fertigstellung des „Gesamtregionalen Radverkehrskonzeptes für das Rheinische Revier“ ist für das 4. Quartal 2021 terminiert.

Aktionsnetzwerk Zukunftsdörfer

Die Auftakttermine zwischen dem Planungsbüro HJPplaner und den DorfverterInnen haben größtenteils stattgefunden (teilweise vor Ort / teilweise digital). Die Auftaktveranstaltung / Vernetzungsveranstaltung im Projekt fand am 24.2. in einem digitalen Format statt. Themen sind hier die Vermittlung des Projektziels, die Anschaffung von elektrischen Lastenfahrrädern, die Auswertung der Erstgespräche sowie die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in den Tagebauranddörfern.

Parallel wird durch die Marketingfaktor aus Mönchengladbach der Internetauftritt des Projekts erstellt, mit dem über die Aktivitäten des Aktionsnetzwerks berichtet und die Vernetzung zwischen den Tagebau-Randdörfern durch die Schaffung einer digitalen Plattform für Kommunikation und Austausch initiiert werden soll.

Zusammenhalt hoch 3 – Innovative Strategien zur Sicherung der Daseinsfürsorge in neuen und alten Ortschaften im Braunkohlerevier Garzweiler

Das Projekt wurde von der Stadt Erkelenz in Kooperation mit dem ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (Dortmund) im Förderprogramm „Kommunen Innovativ“ initiiert. Aufgrund der engen inhaltlichen Bezüge zum laufenden Projekt „Aktionsnetzwerk Zukunftsdörfer“ hat sich der Zweckverband als Kooperationspartner mit einem finanziellen Volumen von 69.507,56 € (7 Personenmonate [ca. 20%-Stelle] zzgl. Reise-/Sachmittel) in den Antrag eingebracht. Es wird eine 100%-Förderung beantragt. Die Projektlaufzeit beträgt 36 Monate, Beginn ist im 3. Quartal 2021.

Der Antrag widmet sich der Daseinsvorsorge und dem sozialen Zusammenhalt in Orten, die sich in Umbruchsituationen befinden. Exemplarisch dafür stehen ausgewählte Ortschaften in der Stadt Erkelenz (Kreis Heinsberg) und der Gemeinde Merzenich (Kreis Düren) im Rheinischen Braunkohlerevier. Ziel des Projektes ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Die Projektpartner entwickeln hierzu zwei Fahrpläne. Der lokale Fahrplan kombiniert analoge, digitale und moderierende Strategien in den Untersuchungsräumen. Der überörtliche Fahrplan besteht aus einem Ratgeber und Leitlinien für andere Kommunen

und Regionen, wie sie den Zusammenhalt auch unter erschwerten Voraussetzungen stärken können. Es sollen analoge Begegnungszentren als Identifikationsorte und Ausgangspunkte zur Gewährleistung der soziokulturellen Daseinsvorsorge sowie digitale Begegnungsorte und Angebote geschaffen werden.

BioökonomierevierPLUS

Das Forschungszentrum Jülich hat für das Vorhaben im Qualifizierungsprozess den 2. Stern erhalten. Ziel ist es, als Fortsetzung des bereits laufenden Projekts die Entwicklung der Region im Bereich Bioökonomie weiter in Richtung Umsetzung zu bringen. Unter anderem in sogenannten „AgroInnovation Labs“ sollen Demonstratoren geschaffen werden. Der Zweckverband hat sich mit der Projektidee eingebracht, an der A 44n ein „Schaufenster Landwirtschaft der Zukunft“ zu schaffen. An der Schnittstelle zwischen den Rahmenprojekten „Innovation Valley“ und „Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen“ könnten hier, in einen betrieblichen Maßstab skaliert, innovative Landnutzungssysteme erprobt und sichtbar gemacht werden. Angedacht sind Kombinationen aus Agroforst, Agro-PV und diversen Feldkulturen. Diese Systeme bieten die Chance einer Mehrfachnutzung des knappen Gutes Fläche. Positive Effekte für den Wasserhaushalt und die Biodiversität sind zu erwarten.

Der mögliche Einsatz von Fördermitteln bietet die Chance, Einnahmeverluste zu kompensieren. In ersten Gesprächen mit Vertretern der Landwirtschaft und RWE zeigt sich jedoch die Herausforderung, eine geeignete Fläche (10 – 50 ha) in der Rekultivierungslandschaft zu finden. Der Zweckverband ist in diesem Projekt vorrangig in der Rolle des Projektentwicklers. Ob es erforderlich wird, dass er auch investiv tätig wird, muss im weiteren Verlauf des Projekts geprüft werden.

Erkelenz, 22.02.2021